

PRAXIS

__ SCHÄDLINGSFREIHALTUNG

SCHADNAGERBEKÄMPFUNG 4.0

TÄGLICHE KONTROLLGÄNGE WERDEN ÜBERFLÜSSIG

Schädlingsfreiheit ist in hygienesensiblen Branchen oberste Pflicht. Sie sicherzustellen, erfordert fundiertes Wissen und professionelles Vorgehen. Moderne Kommunikationstechnik und der Einsatz digitaler Tools helfen dabei, den personellen Aufwand deutlich zu reduzieren.

Im weiteren Sinne müssen alle Unternehmen, die Gebäude unterhalten, ihren Mitarbeitern und Gästen hygienisch einwandfreie Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen zur Verfügung stellen. Insbesondere gilt dies für Betriebe des Gesundheitswesens, für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie, Verpackungshersteller, Großküchen, Labors, Technologieanbieter sowie öffentliche Einrichtungen mit Schutzbefohlenen.

Grundsätzlich ermöglichen es Gebäudeöffnungen jeglicher Art, dass Schadnagern, Kriech-sowie Fluginsekten ins Innere eines Gebäudes gelangen. Zufahrtstore oder Laderampen lassen beispielsweise bei jedem Öffnen Fluginsekten hinein. Nischen, Hohlräume und altes Mauerwerk bieten den Tieren zumeist ideale Lebensräume. Pflanzenbewuchs im Außenbereich ist für Schadnager ein guter Rückzugsort, um von dort aus schnell und unbemerkt nach innen zu gelangen. Auch Einrichtungen der Abfall- und Abwasserentsorgung sind von Schädlingsbefall verstärkt betroffen.

OB PRODUKTIONSHALLE ODER SCHUBLADE IM BÜRO - SCHÄDLINGE FINDEN EINEN WEG

"Das Verhalten einer Maus zeigt durchaus Parallelen zu dem des Menschen auf", sagt zum Beispiel

Anja Stadie, Geschäftsführerin des auf Schädlingsprävention spezialisierten Dienstleisters Gemex aus Augsburg, und ergänzt: "Diese Naschhaftigkeit, das Suchen von wohlschmeckenden Lebensmitteln, ist absolut vergleichbar. Kein Wunder also, dass Mäuse ihren Weg finden, wenn es ihnen gewährt wird." Das Ziel könne eine Halle der Lebensmittelproduktion sein, aber genauso ein vergessener Keks in der Büroschublade.

Um Schädlinge nachhaltig in den Griff zu bekommen, wurde mit dem sogenannten Quality Pest Management (QPM) ein Instrument entwickelt, welches die Befallsanalyse, die artgerechte Tilgung von Schädlingen, ein kontinuierliches Schädlingsmonitoring, angemessene Strategien zur Befallsvermeidung und eine entsprechende Dokumentation kombiniert. Fachlich geschultes Personal führt dabei die Kontrollen der einzelnen Prüfpunkte revisionssicher durch und hinterlegt konkrete Empfehlungen, deren Umsetzung überprüft wird. Anja Stadie hierzu: "Wir warten nicht, bis Schädlingsbefall auftritt. Unsere Philosophie ist es, zu agieren und nicht erst zu reagieren."

Die Kunden haben zudem Zugriff auf ein umfassendes elektronisches Online-Auswertesystem. Damit sind



Erst warten, bis Schädlingsbefall auftritt, ist die falsche Herangehensweise. Vielmehr muss die Devise lauten: Agieren statt reagieren.

40 rationell reinigen ____ Februar 2022











Hygiene überzeugend anders.





Die Zustandsdaten der digitalen Schlagfallen – hier eingebaut in eine dafür geeignete Kunststoffbox – werden in einem bestimmten Zeitraum an den Server und somit an das Portal gesendet. Somit muss keine Zwangsauslösung durchgeführt werden, um Gewisshelt über die Funktionstüchtigkeit der Falle zu erhalten.

die Ergebnisse der Schädlingsfreihaltung jederzeit einsehbar, lassen sich analysieren und in gewünschter Weise darstellen.

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG FÄNGT BEI DER GEBÄUDEPLANUNG AN

Unter anderem arbeitet Gemex mit einem namhaften Trockenfrucht- und Nusskernspezialisten zusammen, der die hohen Anforderungen des IFS Food Standard zu erfüllen hat. Da das Produktspektrum des Unternehmens nicht nur für Menschen ein Genuss, sondern auch für eine Vielzahl von Insekten und Nagetieren äußerst attraktiv ist, lautet auch hier das Gebot der Stunde, richtig vorzusorgen. Immerhin beherbergt das Hochregallager Rohwaren im Wert von mehreren Millionen Euro. Eine Kontamination durch Schädlinge würde laut der Qualitätsmanagerin des weltweit tätigen Herstellers "alle Rohwaren und damit auch die Produktion gefährden."

Vor diesem Hintergrund wird der Dienstleister bei dem stark expandierenden Unternehmen bei sämtlichen gebäudetechnischen Maßnahmen sowie Änderungen in den Produktionsabläufen bereits im Vorfeld mit einbezogen. Entsprechend hat Gemex die Architekten des Herstellers in puncto effiziente Schädlingsabwehr ausführlich beraten, und so wurden beispielsweise Hohlräume und Nischen als Rückzugsorte für Schädlinge von vornherein vermieden. Augenmerk legte man außerdem auf die in den Dachkonstruktionen und der Fassade eingesetzten Materialien sowie auf die Konstruktion der Andockstationen für die Lkws, wo unter anderem die Abwehr von Vögeln eine große Rolle spielt. Beleuchtung und Außenanlagen sind so gestaltet, dass kein Lockpotenzial für Schadnager, Fluginsekten und andere unerwünschte Tiere besteht.

Im Betrieb schätzt der Nahrungsmittelproduzent unter anderem das umfassende elektronische Auswertesystem von QPM, auf das die Kunden von Gemex online Zugriff haben. Damit wird Schädlingsfreihaltung nicht nur gesichert und dokumentiert, sondern











Hygiene überzeugend anders.



PRAXIS

SCHÄDLINGSFREIHALTUNG

die Ergebnisse sind auch jederzeit einsehbar, lassen sich auswerten und in gewünschter Weise darstellen. Die Leiterin Qualitätssicherung merkt hierzu an: "Uns sind Trendverfolgung und Bewertung wichtig, um Tendenzen zu erkennen. Die von uns eingesetzte Lösung des Dienstleisters liefert präzise Dokumentationen und zielführende Empfehlungen, aus denen sich jederzeit der Gesamtstatus ablesen lässt."

Andrew Company | Section | Company | Company

OBEN: Über ein Online-Kundenportal sind die Ergebnisse der Schädlingsüberwachung jederzelt einsehbar. Das Bild zelgt die Befallsanalyse.

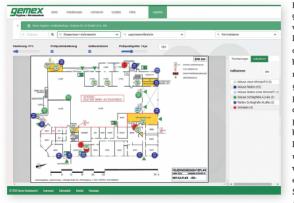
UNTEN: Der Grundriss mit Ansicht "Indikatoren" zeigt das Auftreten von Schädlingen.

RECHTLICHER RAHMEN UND STANDARDS

Generell sind die rechtlichen Rahmenbedingungen wichtig, die für eine Maßnahme der Schädlingsbekämpfung in dem jeweiligen Betrieb Gültigkeit haben. Beispielsweise berührt die Schädlingsbekämpfung das Tierschutzgesetz und die Biozid-Verordnung. Im Falle des Verarbeitens von Nahrungsmitteln ist die Lebensmittelhygieneverordnung einzuhalten.

Viele international tätige Firmen unterliegen bezüg-

lich der Hygiene in der Herstellung aber nicht nur Vorschriften des Gesetzgebers, sondern zusätzlich international gültigen Standards wie IFS, BRC, AIB oder GMP. Diese müssen sie erfüllen, wenn sie in eine Geschäftsbeziehung treten möchten. Die Unternehmen werden folglich nicht nur von Behörden kontrolliert,



sondern auch direkt von ihren Kunden beziehungsweise akkreditierten Zertifizierungsgesellschaften auditiert. Können sie kein präventives und nachhaltiges Pestmanagement nachweisen und erhalten deshalb kein Zertifikat, kann dies dazu führen, dass sie bei bestimmten Abnehmern nicht mehr als Zulieferer gelistet werden. Auf europäischer Ebene beschreibt die DIN EN 16636, wie eine professionelle Schädlingsbekämpfung als Dienstleistung zu erbringen ist und welches Wissen und welche Kompetenzen dafür erforderlich sind. Sie setzt Standards und wird als allgemein anerkannte Regel

fachgerechter Schädlingsbekämpfung angesehen. Damit lassen sich angebotene oder durchgeführte Dienstleistungen verschiedener Schädlingsbekämpfer auch vergleichen.

HYGIENERELEVANTE DATEN: GUT AUFBEREITET UND JEDERZEIT VERFÜGBAR

Die Confederation of European Pest Management Association (CEPA) hat zusätzlich Kriterien für die Qualifikation von Auditoren sowie von Zertifizierungsstellen aufgestellt. Ein CEPA Certified Professional Pest Management lässt sich direkt in ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 ff. sowie in ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ff. einbinden, die sowohl innerhalb des Unternehmens als auch gegenüber Dritten die Umsetzung bestimmter Standards sicherstellen.

Unter anderem fordert das CEPA Certified Protokoll nach DIN EN 16636, dass der Schädlingsbekämpfer nicht nur relevante Gesetze und Verordnungen kennt und einbezieht, sondern diese auch seinem Kunden erklärt.

Gerade während eines Hygieneaudits sind ungenaue Angaben zu Prüfpunkten "K.o.-Kriterien". Im

3lder: Gemex

Immer glänzend informiert mit dem **rationell** reinigen Newsletter

Jetzt anmelden unter: www.rationell-reinigen.de/newsletter

42 rationell reinigen ____ Februar 2022









Hygiene überzeugend anders.



schlimmsten Fall bleibt der Auditor am Schluss nicht nur ohne die richtige Antwort, sondern das Unternehmen erreicht auch nicht die nötige Bewertung für das Zertifikat – für den Betrieb ein großer unternehmerischer Schaden. Hygienerelevante Daten müssen also gut außereitet und jederzeit verfügbar sein.

Die Überwachung und Bekämpfung von Schadnagern in Gebäuden waren in den vergangenen Jahren darüber hinaus aufgrund einer neuen gesetzlichen Lage mit einer immensen Kostensteigerung verbunden. So hat die Biozid-Verordnung die Verwendung von Bioziden stark eingeschränkt. Ebenso ist das Aufstellen von Schlagfallen nur noch im Zusammenhang mit einem nachhaltigen und vorausschauenden Schädlingsmonitoring erlaubt und die Tierschutzverordnung fordert deren tägliche Kontrolle. Für hygienesensible Wirkstätten mit großen Gebäuden hatte dies in der Regel gesteigerte Kosten aufgrund eines erhöhten Personaleinsatzes zur Folge.

Gemex ist deshalb den Schritt zu "Schädlingsüberwachung 4.0" gegangen und nutzt dafür unter anderem die LoRa-Funktechnologie. LoRa bezeichnet eine von Semtech entwickelte Funktechnik, die eine extrem stromsparende und weitreichende Datenübertragung möglich macht. Auf dieser Basis

werden beim sogenannten Permanent Monitoring System QPM ALoRa die Zustände der Schlagfallen digital übertragen und die Verantwortlichen sofort via App oder E-Mail informiert. Parallel werden die Daten in Echtzeit aufgezeichnet und sind jederzeit visualisiert abrufbar. Der Status der Fallen lässt sich zudem in einer Grundrissdarstellung des Gebäudes einsehen.

Das Besondere an der Lösung: Das System überwacht die Funktionsweise seiner Komponenten ständig selbst und ist damit revisionssicher. Zu diesem Zweck sind die genormten Schlagfallen und die zugehörigen Boxen mit integrierten Sensoren versehen. Sie detektieren sicher und zuverlässig die Aktivitäten von Schadnagern rund um die Uhr. Bei der Übertragung wird mit einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung gearbeitet, sodass auch Datensicherheit bei diesem hochsensiblen Thema gewährleistet ist. Zum Schutz vor Staub und Überflutung sind die Fallen zudem nach IP 67 zertifiziert.

Maxi Scherer, Textwissen guenter.herkommer@holzmann-medien.de









